

Espana

Hintergründe von S. Radic

Concerto Grosso. Der Name eines erfolgreichen Musikers ist kaum jemals so eng verbunden gewesen, wie der von Klaus Wunderlich mit der weltweit ersten Elektronenorgel, der Hammondorgel. Als er Mitte der fünfziger Jahre mit dieser Neuheit erstmals in Mannheim öffentlich auftrat, horchte die Fachwelt auf und der erste Schallplattenvertrag ließ nicht lange auf sich warten. Über vier Jahrzehnte hinweg wurden über 120 LP's und CD's veröffentlicht und davon weltweit mehr als 20 Millionen Exemplare verkauft. Für diesen Erfolg wurde er mit 13 Goldenen Schallplatten und einer Goldenen Musikkassette ausgezeichnet. Er war der erste deutsche Instrumental-Solist, für den in England Fanclubs gegründet wurden.

Klaus Wunderlich war ein Perfektionist, der an andere Musiker und Techniker, aber in erster Linie an sich selbst, hohe Anforderungen stellte. Dies führte im Laufe der Jahre zum Aufbau eines eigenen Tonstudios um in aller Ruhe komponieren, arrangieren und vor allem musizieren zu können. Auch die Aufnahmetechnik selbst wurde zu einem seiner Spezialgebiete, das technische Wissen dazu eignete er sich ebenso selbst an, wie seine umfangreichen Kenntnisse der Elektronik und der Computer-Technik. So sehr er sich in seiner Freizeit mit dem Programmieren beschäftigte, so sehr lehnte er aber Computer beim Musizieren ab, wenn dessen Funktion über das Erzeugen von Klangfarben hinausging. Er wollte als Interpret Tempo, Phrasierung und Ausdruck selbst bestimmen und natürlich auch beliebig variieren können.

Klaus Wunderlich wurde am 18. Juni 1931 in Chemnitz geboren und siedelte Anfang der 50er Jahre in den Westen über. Ganze Generationen hat Klaus Wunderlich mit seiner unnachahmlichen, perfekten Art Orgel zu spielen begeistert. Trotzdem dürfte der heutigen Jugend der Name Klaus Wunderlich meist nur noch aus dem elterlichen Plattenschrank her bekannt sein, was wohl mit ein Grund dafür war, daß er sich im Juli 1997 aus Anlaß des 40jährigen Bühnen- und Schallplatten-Jubiläums in den Ruhestand zurückgezogen hat.

Die hier vorliegende Produktion „Concerto Grosso“ ist nach seinem Abschied entstanden und war ursprünglich auch nicht mehr zur Veröffentlichung vorgesehen. Es sollten Aufnahmen werden, die nur für seine guten Freunde bestimmt waren. Der Künstler



wollte nochmals sich und seinen Fans sein überragendes Können und seine einmalige Spieltechnik und die Art der Interpretation beweisen. Er spielte auf der extra für ihn gefertigten WERSI-Organ größtenteils eigene Arrangements, die kaum mehr an Schwierigkeit zu überbieten sind. Im Gegensatz zu vorangegangenen Aufnahmen verzichtete er auf die Mehrspurtechnik und spielte alle Aufnahmen live ein, also ein Bühnenauftritt im Studio ohne Publikum. Er verzichtete somit auf alle technisch möglichen Tricks und die von ihm so ungeliebten Schlagzeugstimmen der Orgel hat er nur ein einziges mal eingesetzt. Noch bevor die letzte Aufnahme abgeschlossen war, verstarb der Künstler am 28. Oktober 1997 völlig überraschend in seinem Haus bei Engen am Bodensee. Leider fehlt dadurch der letzte Titel der Produktion auf dieser CD, sie ist aber auch deshalb ein großes Vermächtnis an seine Fans. *(Text von Werner Kohlhammer)*

España, Rhapsodie für Orchester, ist die bekannteste Orchesterkomposition des französischen Komponisten Emmanuel Chabrier (1841-1894). Geschrieben 1883 nach einer Reise nach Spanien, wurde es dem Dirigenten Charles Lamoureux gewidmet, der die erste öffentliche Aufführung am 4. November 1883 am Théâtre du Château d'Eau für die Société des Concerts in Nouveaux, Paris dirigierte. Die MIDI-Vers. 2 ist die KW-CD-Abschrift in D-Dur, jedoch ergänzt um einen Spezial-6/8-Walzer-Beat, damit man es auch mit GM-Seq. mitspielen kann. Die Vers. 1 ist ein kleiner Auszug in C-Dur, thematisch komplett. Die Registrierung besteht aus Gitarre, Marimba, Orgel und Strings im Melodie-Part. bzw. teilweise mit Kombinationen dieser Sounds.